

J a h r e s a b s c h l u s s

zum 31.12.2024

Raiffeisen-Lagerhaus Horitschon-Mattersburg
eingetragene Genossenschaft

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz zum 31. Dezember 2024**AKTIVA**

	EUR	EUR	in TEUR Vorjahr	in TEUR Vorjahr
A. Anlagevermögen:		28.293.627,40		27.255
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:		52.033,28		65
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	52.033,28		65	
II. Sachanlagen:		22.741.195,82		21.689
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	19.200.691,33		19.648	
(davon Grundwert)	3.680.430,21		3.680	
2. technische Anlagen und Maschinen	263.409,30		313	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.320.339,31		1.625	
4. gel. Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.956.755,88		104	
III. Finanzanlagen:		5.500.398,30		5.500
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.730.400,00		1.730	
3. Beteiligungen	14.000,00		14	
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	3.755.998,30		3.756	
B. Umlaufvermögen:		32.778.337,10		38.276
I. Vorräte:		20.118.851,84		21.576
3. fertige Erzeugnisse und Waren	19.906.691,82		21.397	
5. geleistete Anzahlungen	212.160,02		179	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		12.509.665,03		16.563
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.644.294,19		8.253	
2. Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen	5.841.722,82		7.377	
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.023.648,02		933	
IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten		149.820,23		137
C. Rechnungsabgrenzungsposten:		5.481,51		5
D. Aktive latente Steuern		288.174,00		290
SUMME		61.365.620,01		65.826

Bilanz zum 31. Dezember 2024**PASSIVA**

	EUR	EUR	in TEUR Vorjahr	in TEUR Vorjahr
A. Eigenkapital:		8.134.447,61		10.425
I. Gesamtnennbetrag der Geschäftsanteile:		280.700,00		281
1. gezeichnet	280.700,00		281	
III. Gewinnrücklagen:		8.720.578,82		10.095
2. satzungsmäßige Rücklage	8.720.578,82		8.671	
3. andere (freie) Rücklagen			1.424	
IV. Bilanzverlust/Bilanzgewinn:		-866.831,21		49
B. Sonstige Einlagen und Investitionszuschüsse:		267.583,94		281
1. Einlagen stiller Gesellschafter	16.060,00		16	
2. Investitionszuschüsse	251.523,94		265	
C. Rückstellungen:		1.400.892,32		1.330
1. Rückstellungen für Abfertigungen	868.143,12		796	
3. Steuerrückstellungen			80	
4. sonstige Rückstellungen	532.749,20		454	
D. Verbindlichkeiten:		51.562.696,14		53.790
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr		40.855.065,29		44.056
davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		10.707.630,85		9.734
1. Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten	43.815.947,87		42.269	
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	33.108.317,02		32.534	
davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	10.707.630,85		9.734	
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	144.868,65		392	
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	144.868,65		392	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.481.540,73		9.982	
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	6.481.540,73		9.982	
7. sonstige Verbindlichkeiten	1.120.338,89		1.149	
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.120.338,89		1.149	
a) davon aus Steuern	298.728,01		271	
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	298.728,01		271	
b) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	158.267,04		167	
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	158.267,04		167	
SUMME		61.365.620,01		65.826

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

		EUR	EUR	Vorjahr in T EUR	Vorjahr in T EUR
1.	Umsatzerlöse		83.057.361,89		101.062
4.	+ sonstige betriebliche Erträge		514.977,79		524
a.)	Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	15.156,73		9	
b.)	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen			150	
c.)	übrige	499.821,06		364	
5.	- Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		-70.510.844,97		-87.091
a.)	Materialaufwand	-70.510.795,64		-87.091	
b.)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-49,33		0	
6.	- Personalaufwand		-8.130.529,98		-8.237
a.)	Löhne und Gehälter	-6.322.110,68		-6.350	
	davon Löhne	-2.359.843,68		-2.089	
	davon Gehälter	-3.962.267,00		-4.261	
b.)	Soziale Aufwendungen	-1.808.419,30		-1.886	
aa	Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-150.626,43		-165	
bb	Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben, sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeträge	-1.630.194,84		-1.688	
7.	- Abschreibungen		-1.162.678,80		-1.216
a.)	auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.162.678,80		-1.216	
8.	- Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.388.179,39		-4.207
	davon Steuern	-132.254,15		-114	
9.	Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z1 bis 8)		-619.893,46		836
10.	+ Erträge aus Beteiligungen		291.517,98		181
12.	+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		19.971,20		18
15.	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.980.048,00		-1.990
16.	Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z10 bis 15)		-1.668.558,82		-1.791
17.	Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 9 und Z 16)		-2.288.452,28		-956
18.	- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.917,10		-45
	davon latente Steuern	-1.939,00		-45	
19.	Ergebnis nach Steuern		-2.290.369,38		-1.001
21.	Jahresfehlbetrag		-2.290.369,38		-1.001
23.	+ Auflösung von Gewinnrücklagen		1.423.538,17		1.050
	Jahresverlust		-866.831,21		49
26.	Bilanzverlust		-866.831,21		49



ANHANG

zum Jahresabschluss 2024

Raiffeisen-Lagerhaus Horitschon-Mattersburg eingetragene Genossenschaft

Inhaltsverzeichnis:

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	2
B. Erläuterungen zur Bilanz	4
C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	7
D. Sonstige Angaben	8

Anlagen

1. Anlagenspiegel 2024
2. Entwicklung der Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln 2024
3. Darstellung der Forderungen 2024
4. Entwicklung der Rückstellungen 2024
5. Darstellung der Verbindlichkeiten 2024
6. Beteiligungen und Wertrechte 2024



A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende Jahresabschluss 2024 wurde nach den Vorschriften des UGB und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt. Es wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die in diesem oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Das Unternehmen ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen gemäß § 244 UGB. Der Konzernabschluss der Genossenschaft wird beim Landesgericht Eisenstadt unter der Nummer FN 123597k offengelegt.

2. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear auf eine Nutzungsdauer von 3 bis 7 Jahren abgeschrieben. Die gewählte Abschreibungsdauer begründet sich in der voraussichtlichen Nutzung dieses Vermögensgegenstandes.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauer und Abschreibungssätze berechnet:

	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungs- sätze in %
Bauten	10-40	2,5-10%
technische Anlagen und Maschinen	4-25	4-25%
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-25	4-33%

Von den Zugängen in der ersten Jahreshälfte des Geschäftsjahres wurde die volle, von den Zugängen in der zweiten Hälfte wurde die halbe Jahresabschreibung verrechnet.



Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende voraussichtliche dauernde Wertminderungen bei Anlagegegenständen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Geringwertige Vermögensgegenstände (bis EUR 1.000,--) wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und sind im Anlagespiegel als Zu- und Abgang ausgewiesen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zu dem ihnen niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Bei Wegfall der Gründe für eine Abschreibung erfolgt gemäß § 208 UGB eine Zuschreibung.

3. Vorräte

Die Aufnahme der Bestände erfolgte durch eine vorgelagerte Stichtagsinventur. Landwirtschaftliche Erzeugnisse wurden vor der Ernte (niedrigster Bestand) inventiert und die Sollbestände an die Istbestände angepasst. Anschließend wird der Bestand anhand der Ankäufe der Getreidemengen fortgeschrieben.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis zum Bilanzstichtag.

Die Anschaffungskosten wurden auf Grund folgender Bewertungsvereinfachungsverfahren ermittelt: 1. Börsenpreis (manueller Bewertungspreis), 2. Letzter Einkaufspreis, 3. Aktueller Preis, durchschnittlicher Einkaufspreis.

Wertminderungen wegen langer Lagerdauer und/oder verminderter Verwendbarkeit werden durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Aufgrund der EDV Umstellung von RWL auf Softline wurde die Abwertung auf Artikelebene im Geschäftsjahr 2024 von Filialübergreifend auf eine Abwertung je Filiale geändert, welche € 644.779,- betrug.

Bei Wegfall der Gründe für eine Abschreibung erfolgt gemäß § 208 UGB eine Zuschreibung.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt.

Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wurde der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und angesetzt.

Bei Wegfall der Gründe für eine Abschreibung erfolgt gemäß § 208 UGB eine Zuschreibung.

5. Rückstellungen

Rückstellung für Anwartschaften auf Abfertigungen, Pensionen und Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder wurden im Einklang mit der AFRAC-Stellungnahme 27 Personalrückstellungen (UGB) (Juni 2022) nach finanzmathematischen Grundsätzen berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten



Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehaltssteigerungen sowie Fluktuationsabschläge werden berücksichtigt.

Sämtliche Änderungen der oben genannten Personalrückstellungen, darunter auch der enthaltene Zinsaufwand, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen. Des Weiteren werden auch die Zahlungen für beitragsorientierte Verpflichtungen im Personalaufwand erfasst.

Als Rechnungszinssatz wird der Durchschnittzinssatz der vergangenen 10 Jahre entsprechend der Regelung in § 253 Abs. 2 dHGB herangezogen.

Annahmen der Berechnung der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläumsgelder
Art der Berechnung	versicherungs-mathematisch	finanzmathe-matisch	finanzmathe-matisch
Ansammlungsverfahren	Teilwertverfahren	Teilwertverfahren	Teilwertverfahren
Rechnungszinssatz		1,91 %	1,91 %
Gehaltssteigerung		3,26%	3,26%
Pensionseintrittsalter ¹ : Frauen/ Männer		60/65	60/65
Fluktuationsabschlag HR/STR			11,65/20,48%

Übrige Rückstellungen

In den übrigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken gem. § 211 Abs 1 UGB mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Die Aufgliederung ist in der Anlage 5 dargestellt.

Bei Wegfall der Gründe für eine Abschreibung erfolgt gemäß § 208 UGB eine Zuschreibung.

7. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

B. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens (immaterielles Vermögen, Sach- und Finanzanlagevermögen) und die Aufgliederung der Jahresabschreibung sowie der kumulierten Abschreibung nach einzelnen Posten ist im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt. Im Anlagenspiegel ist auch der Grundwert bei bebauten Grundstücken angeführt.



Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen liegen in folgendem Umfang vor:

Nutzungsverpflichtungen	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
im Folgejahr	115.018,96	58
in den folgenden fünf Jahren	635.443,48	216

Bei den zum Finanzanlagevermögen gehörenden Finanzinstrumenten (gem. § 238 Abs 1 Z 2 UGB) liegt der jeweilige Buchwert nicht über dem beizulegenden Zeitwert.

Die Entwicklung der Investitionszuschüsse ist in der Anlage (Anlage 2) gesondert dargestellt.

Die erforderlichen Angaben zu Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertrechten sind in der (Anlage 6) ausgeführt.

Umlaufvermögen

Forderungen

Die Forderungen werden betreffend der wechselfälligen Verbriefung und eventueller Pauschalwertberichtigungen im Forderungsspiegel (Anlage 3) gesondert dargestellt. Darin wird auch auf die weitere Zugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz verwiesen.

Es gibt Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 5.841.722,82 (VJ: TEUR 7.377).

Unter "sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände" sind Erträge in Höhe von EUR 818.454,02 enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden (Vorjahr: TEUR 898).

Aufgliederung und Erläuterungen der wesentlichen sonstigen Vermögenswerte gem. § 225 Abs. 3 UGB:

	<u>Bilanzjahr EUR</u>	<u>Vorjahr TEUR</u>
Lagerhaus Franchise-Bonifikationen	664.322,45	656
Kautionen		
Kest-Guthaben	110.405,53	124

Aktive latente Steuern

Die Steuerabgrenzung für aktive latente Steuern resultiert aus Differenzen in:

- Rückstellungen für Sozialkapital
- Finanzanlagen verbundene Unternehmen

Weiters wurden aus dem Titel der Aufwandsverteilung aktive latente Steuern angesetzt.

Die aktiven latenten Steuern übersteigen die passiven Differenzen, sodass sich per Saldo eine Steuerentlastung ergibt.

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf einem Steuersatz von 23%.



Auf Basis des RÄG 2014 betragen die aktiven latenten Steuern per 01.01.2024 EUR 290.113,00. Die latenten Steuern haben sich im Vergleich zu diesem Stichtag um EUR 1.939,00 vermindert und betragen per 31.12.2024 EUR 288.174,00.

Eigenkapital

Der Gesamtnennbetrag der Geschäftsanteile blieb unverändert.

Die Geschäftsanteile sind voll eingezahlt.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile und der darauf entfallenden Nachschusspflicht stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der		Geschäfts- Anteilekapital	Nachschuss- pflicht
	Mitglieder	Geschäftsanteile		
Stand per 01.01.2024	628	2.807	280.700,00	280.700,00
Zugang	1	5	500,00	500,00
Abgang	4	5	500,00	500,00
Stand per 31.12.2024	625	2.807	280.700,00	280.700,00
davon aushaftend			0,00	
davon gekündigt	4	10		

Die Höhe eines Geschäftsanteiles beträgt EUR 100,00.

Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ist in der Bilanzanlage (Anlage 4) dargestellt.

Verbindlichkeiten

Eine detaillierte Darstellung betreffend Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren und Art und Form der Besicherung der Verbindlichkeiten ist aus dem Verbindlichkeitspiegel (Anlage 5) ersichtlich.

In den "sonstigen Verbindlichkeiten" sind Aufwendungen in der Höhe von EUR 1.120.338,89 enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden (Vorjahr: TEUR 1.149).

Aufgliederung und Erläuterungen der wesentlichen sonstigen Verbindlichkeiten gem. § 225 Abs. 6 UGB:

	Bilanzjahr EUR	Vorjahr TEUR
Lagerhaus Franchise-Gebühren	367.896,37	356
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt	286.617,86	257
Sozialversicherungsbeiträge	158.267,04	167

Haftungsverhältnisse (§ 237 Abs 1 Z 2 UGB)

Eventualverbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen, die nicht als Rückstellung oder Verbindlichkeit aufzunehmen waren, bestehen aus:



Zusammensetzung	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
Bürgschafts- und Garantieerklärungen	5.616.620,98	4.794
(davon an verbundene Unternehmen)	5.616.620,98	4.794

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen gemäß § 237 Z 8b UGB

Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt:

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
Handelstätigkeit und Ware	80.722.069,50	98.961
Dienstleistungen	2.334.929,90	2.101
Gesamtumsatz	83.056.999,40	101.062

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach geographischen Märkten	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
Inland	77.009.925,08	97.114
Binnenland (EU)	6.041.619,32	3.945
Drittland	5.455,00	3

Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Position 6 b) sublit. aa) ausgewiesenen Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung der Position	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
Aufwendungen für Abfertigungen	72.497,31	86
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	78.129,12	80

Aufwendungen oder Erträge für Rückstellungen für Jubiläumsgelder und Rückstellungen für vergleichbar langfristig fällige Verpflichtungen

Im Posten 6a Löhne und Gehälter sind Aufwendungen/Erträge für Rückstellungen für Jubiläumsgelder und Rückstellungen für vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen in Höhe von EUR 75.629,52 (Vorjahr TEUR 23) enthalten.



Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer fielen im Geschäftsjahr 2024 Aufwendungen für Bestätigungsleistungen in Höhe von EUR 54.000,00 (Vorjahr: TEUR 56) an.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Angabe beim Gruppenträger:

Gruppenträger ist die Raiffeisenlagerhaus Horitschon-Mattersburg eGen. Gruppenmitglied ist die Unternehmensbeteiligungs GmbH.

Wesentliche Grundzüge des Gruppenvertrages und die gewählte Umlagenmethode:

Erzielt das Gruppenmitglied in einem Wirtschaftsjahr einen steuerpflichtigen Gewinn, so ist das Gruppenmitglied verpflichtet, in der Höhe der auf diesen Gewinn entfallenden Körperschaftsteuer eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten (positive Steuerumlage). Bei der Ermittlung der Steuerumlage ist der für das betreffende Wirtschaftsjahr geltende Körperschaftsteuersatz anzuwenden. Weiters sind die Vorschriften über die Mindestkörperschaftsteuer entsprechend zu berücksichtigen.

Erzielt das Gruppenmitglied in einem Wirtschaftsjahr einen ausgleichsfähigen Verlust, so schuldet das Gruppenmitglied dem Gruppenträger eine Steuerumlage in Höhe der Mindestkörperschaftsteuer, die der Gruppenträger für das Gruppenmitglied im betreffenden Wirtschaftsjahr abzuführen hat (positive Steuerumlage).

Umgekehrt ist aber auch der Gruppenträger verpflichtet, eine Steuerumlage an das Gruppenmitglied zu leisten (negative Steuerumlage) und zwar wie folgt:

Der Gruppenträger hat zunächst eine Steuerumlage in Höhe von 90 % der auf den Verlust des Gruppenmitgliedes entfallenden rechnerischen Körperschaftsteuer zu entrichten (fixe negative Steuerumlage).

Insoweit der vom Gruppenmitglied an den Gruppenträger weitergeleitete Verlust im laufenden oder einem späteren Wirtschaftsjahr zu einer tatsächlichen Minderung der Körperschaftsteuerbelastung der Unternehmensgruppe führt (Verlustverwertung), ist eine zusätzliche Steuerumlage von 10 % der auf den „verwerteten“ Verlust des Gruppenmitgliedes entfallenden tatsächlichen Körperschaftsteuerersparnis zu entrichten (variable negative Steuerumlage).

Der Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ gliedert sich wie folgt:

	Geschäftsjahr in EUR	Vorjahr in TEUR
Körperschaftsteueraufwand für die Unternehmensgruppe:	0,00	0
Rückverrechnung Körperschaftsteuer	-21,90	0
Saldo aus positiven und negativen Steuerumlagen:		
Latente Steuern:	1.939,00	45

D. Sonstige Angaben

1. Zahl der Arbeitnehmer

Die **durchschnittliche** Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres, gegliedert nach Arbeitern und Angestellten, beträgt (§ 239 Abs. 1 Z 1 UGB):



	Gesch. Jahr	Vorjahr
Arbeiter	55	52
Angestellte	87	99
Zusammen	142	151

2. Angaben zu Beteiligungen und zu verbundenen Unternehmen

Angaben über Beteiligungen und verbundene Unternehmen sowie Unternehmen, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter die Gesellschaft ist, werden in der Anlage 6 dargestellt.

Die Raiffeisen-Lagerhaus Horitschon-Mattersburg eGen steht mit ihrer Beteiligung an der RLH-Handels GmbH und der Unternehmensbeteiligung GmbH in einem Konzernverhältnis und hat als Mutterunternehmen den Konzernabschluss erstellt. Der Konsolidierungskreis umfasst das Mutterunternehmen sowie die RLH-Handels GmbH und die Unternehmensbeteiligung GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Genossenschaft in 7312 Horitschon, Hauptstraße 59 zur Einsichtnahme hinterlegt.

3. Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die im Geschäftsjahr 2024 getätigten Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Bezug auf Vorstandsmitglieder, leitende Angestellte und andere Arbeitnehmer betragen EUR 150.626,43 (Vorjahr: TEUR 165).

Die Aufgliederung der Aufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte und andere Arbeitnehmer wurde unter Anwendung der Schutzklausel des § 242 Abs. 4 UGB unterlassen.

4. Mitglieder des Vorstandes:

Titel	Vorname	Name	Funktion
KR.Ing.MsC	Alfred	Vukovich	Obmann
Ing.	Markus	Fröch	Obm.Stellvertreter
	Johannes	Forsich	Vorstandsmitglied
ÖKR	Maria	Grötschl	Vorstandsmitglied
	Stefan	Karall	Vorstandsmitglied
	Christian	Knotzer	Vorstandsmitglied
	Helmut	Thrackl	Vorstandsmitglied
	Andreas	Wilfing	Vorstandsmitglied
	Herbert	Wohlfarth	Vorstandsmitglied
	Christian	Wohlmuth	Vorstandsmitglied



5. Mitglieder des Aufsichtsrats:

Titel	Vorname	Name	Funktion
	Johann	Kainrath	Vorsitzender
	Martin	Horvath	Stellvertreter
	Ernst Peter	Bauer	Mitglied
	Paul	Lehrner	Mitglied
Betriebsräte			
	Thomas	Dorfmeister	Betriebsrat Vors.
	Erdem	Sahin	Betriebsrat Stv.

6. Weitere Angaben zu den Organen:

An den Vorstand und Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr Kredite in Höhe von EUR 683.609,19 (Vorjahr TEUR 663) gewährt.

Der Vorstand hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von EUR 24.746,72 (Vorjahr TEUR 22) erhalten.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von EUR 400,00 (Vorjahr TEUR 0) erhalten.

Bezüge an ehemalige Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates sind nicht angefallen.

7. Als Geschäftsführer im abgelaufenen Wirtschaftsjahr war bestellt:

Ing. Martin Neuberger und Ronald Satovich

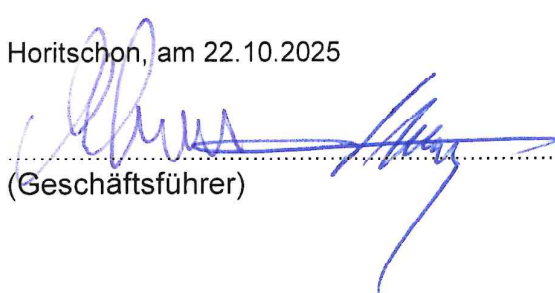
8. Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, die weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt sind, liegen nicht vor.

9. Vorschlag über die Verwendung des Ergebnisses

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates wird der Generalversammlung vorschlagen, den Bilanzverlust in Höhe von EUR 866.831,21 aus dem Reservefonds abzudecken.

Horitschon, am 22.10.2025


.....
(Geschäftsführer)



Er wurde im Sinne der Satzung in der Vorstandssitzung am 22.10.2025 behandelt und genehmigt.

Horitschon, am 22.10.2025

Titel	Vorname	Nachname	Unterschrift
KR.Ing.MsC	Alfred	Vukovich	
Ing.	Markus	Fröch	
	Johannes	Forsich	
ÖKR	Maria	Grötschl	
	Stefan	Karall	
	Christian	Knotzer	
	Helmut	Thrackl	
	Andreas	Wilfing	
	Herbert	Wohlfarth	
	Christian	Wohlmuth	

Horitschon, am 22.10.2025

.....
(AR-Vorsitzender bzw. Stellvertreter)

.....
(Aufsichtsratsmitglied)

L A G E B E R I C H T
2 0 2 4

der

Raiffeisen-Lagerhaus Horitschon-Mattersburg



eGen
Raiffeisen-Lagerhaus
Horitschon-Mattersburg eGen

7312 Horitschon, Hauptstraße 59
Tel. 0 26 10 / 422 72
(Stampiglie)

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1. Geschäftsverlauf

1.1.1. Erläuterungen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen

Das volkswirtschaftliche Umfeld in Österreich:¹

Im Jahr 2024 hat sich die wirtschaftliche Abwärtsentwicklung Österreichs weiter fortgesetzt. Die Wirtschaftsleistung ist im Jahresdurchschnitt 2024 um 1,2 % zurückgegangen, nach einer Schrumpfung im Jahr 2023 von 1,0 %. Die lange Rezessionsphase in den Sektoren Industrie und Bauwirtschaft hält dabei weiter an. Österreich hat durch die hohen Kostensteigerungen bei Löhnen und Energie preisliche Wettbewerbsfähigkeit im länderübergreifenden Vergleich eingebüßt, was auch die Exportwirtschaft im Umfeld einer schwachen Euroraum-Industrie belastet. Die Lohnstückkosten Österreichs stiegen in den letzten zwei Jahren deutlich mehr als im Euroraum an. Seit der zweiten Jahreshälfte 2022 ist die Nachfrage nach Unternehmenskrediten rückläufig, was von den Kreditinstituten vordringlich mit einem geringeren Finanzierungsbedarf der Unternehmen für Anlageinvestitionen begründet wird. Der Wohnbau leidet ebenfalls stark unter der Konjunkturschwäche, hohen Baupreisen sowie ungünstigen Finanzierungsbedingungen. Die Novellierung der Kreditvergabeverordnung (KIM-VO) wird voraussichtlich erst 2026 positive Akzente für die Bauwirtschaft bringen. Der private Konsum hat sich im abgelaufenen Jahr in Österreich als Ergebnis der Verunsicherung der Konsumenten, trotz merklich steigender Realeinkommen, um nur rund 0,1 % erhöht.

Im globalen Vergleich hinkt Europa hinter den kräftig wachsenden USA sowie China nach. Die deutsche Wirtschaft als Österreichs wichtigster Partner hat 2024 ebenfalls leicht nachgegeben, wird 2025 voraussichtlich stagnieren und erst 2026 wieder Fahrt aufnehmen. Auch in den anderen europäischen Ländern erholt sich die Wirtschaft nur langsam. Die moderate Expansion der Weltwirtschaft dürfte sich 2025 und 2026 aber fortsetzen, was sich positiv auf den österreichischen Außenhandel auswirken sollte. Der österreichische Arbeitsmarkt zeigte sich im Jahr 2024 trotz konjunktureller Effekte robust, da die Unternehmen angesichts des Arbeitskräftemangels der Vorjahre die Beschäftigung gehalten haben. Die Arbeitslosenquote liegt 2024 bei 7,0 % und verbleibt bis 2026 nach einem zwischenzeitigen Anstieg ungefähr auf diesem Niveau.

Anders als noch vor wenigen Monaten angenommen, stehen die Zeichen aktuell für eine Konjunkturerholung in 2025 nicht allzu gut: In Österreich wird das reale Bruttoinlandsprodukt das dritte Jahr in Folge mit prognostizierten -0,1 bis -0,3 % schrumpfen, für Deutschland wird eine Stagnation erwartet. Erst für 2026 bestehen mit 1,5 % Wirtschaftswachstum in Deutschland und 1,2 % in Österreich deutliche Anzeichen einer Konjunkturverbesserung. Diese stützt sich auf eine Erholung der Industriekonjunktur im Euroraum, die den österreichischen Export ankurbeln sollte. Ein Rückgang der Finanzierungskosten dürfte das Investitionsklima verbessern. Ferner liegen gute Anzeichen für eine Aufhellung der Stimmung bei Konsumenten vor, die aufgrund der höheren Sparquoten seit der COVID-19-Pandemie über gute Reserven verfügen.

Die für Österreich wichtigsten Zentralbanken senkten seit Juli 2024 ihre Leitzinssätze, eine weitere Leitzinssenkung in den kommenden 6 Monaten ist nicht unwahrscheinlich. Der Zinskorridor in den USA beträgt nun 4,25 % bis 4,50 %, der Einlagensatz im Vereinigten Königreich 4,5 % und im Euro-Raum 2,5 %. Die etwas lockere Geldpolitik bremst die Konjunktur aber immer noch.

Über obigen Prognosen schwebt das Damoklesschwert der drohenden fiskal- und handelspolitischen Maßnahmen wie bspw. von den USA verhängte Importzölle sowie Eskalationen von Kriegen im Nahen Osten oder in der Ukraine. Außerdem können die noch unbekannt, aber notwendigen Haushaltskürzungen durch eine neue Bundesregierung den Aufschwung dämpfen.

Bei der VPI-Inflationsrate reduzierte sich der Wert im Jahresdurchschnitt von 7,8 % in 2023 auf 2,9 % in 2024. Hintergrund sind sinkende Energiepreise, aber auch geringere Preissteigerungen bei Lebensmitteln und Industriegütern. Für die nächsten Jahre wird mit einer weiter rückläufigen Inflationsrate von 2,7 % (2025) bzw. 2,1 % (2026) gerechnet.

Die wirtschaftliche Situation in der Region und das Konkurrenzumfeld für die Genossenschaft:

Von den international schwierigen Rahmenbedingungen war im Jahr 2024 auch unsere Genossenschaft stark betroffen, was sich in den Zahlen widerspiegelt.

Österreich ist seit Jahren geprägt von einer starken Verarbeitungsindustrie und einem konstant hohen Exportanteil. Durch die Zunahme der Bio-Flächen gewinnt die Vermarktung von Bio-Getreide an Bedeutung. Hagel, Starkregen oder massiver Schädlingsbefall sind als lokale Ereignisse für die betroffenen landwirtschaftlichen Betriebe katastrophal. Die immer häufiger auftretende Wintertrockenheit mit anschließenden Trockenheitsphasen im Frühjahr erfordern für den Ackerbau neue Konzepte und die Verschiebung zu trockenheits- und hitzetoleranten Kulturen.

Das Lagerhaus konnte seinen Kunden trotzdem sehr gute Getreidepreise bezahlen.

1.1.2. Geschäftsentwicklung

1.1.2.1. Entwicklung des Gesamtumsatzes

Die Entwicklung des Gesamtumsatzes im Geschäftsjahr 2024 zeigt folgendes Bild (in TEUR):

	<u>GJ 2023</u>	<u>GJ 2024</u>	<u>Veränderung</u>
Warengeschäft	97.308	79.094	-18,72%
Werkstätten	<u>3.754</u>	<u>3.963</u>	5,57%
Gesamtumsatz	101.062	83.057	-17,82%

Mit der Entwicklung des Gesamtumsatzes konnte die Genossenschaft das diesbezüglich intern gesetzte Unternehmensziel nicht erreichen.

1.1.2.2. Entwicklung des Umsatzes nach Warengruppen

		Umsatz in TEUR		Veränderung	
		2023	2024	in TEUR	in %
1.	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	41.158	28.729	-12.429	-30,20
2.	Landwirtschaftlicher Bedarf	15.575	12.241	-3.334	-21,41
3.	Technik	5.479	5.355	-124	-2,26
4.	Energie	16.327	15.611	-716	-4,38
5.	Baustoffe	11.103	9.667	-1.436	-12,93
6.	Markt	9.580	9.367	-213	-2,22
7.	Dienstleistungen	2.101	2.335	234	11,14
8.	Umsatzkorrektur	-261	-248	13	4,98
	Summe Betriebsleistung	101.062	83.057	-18.005	17,82

Es wurden in allen Sparten mit Ausnahme des Dienstleistungsbereiches Umsatzrückgänge verzeichnet.

1.1.3. Geschäftsführung und Mitarbeiter

Die Geschäftsführung blieb im Jahr 2024 unverändert.

Als Geschäftsführer waren im Jahr 2024 Hr. Ing. Martin Neuberger und Hr. Ronald Satovich bestellt.

Der Personalstand der Genossenschaft erhöhte sich von 145 Dienstnehmern per 31.12.2023 auf insgesamt 146 Dienstnehmer per 31.12.2024.

Ein besonderer Schwerpunkt wurde im Jahr 2024 in der Ausbildung der Mitarbeiter gesetzt. Dies kommt auch durch die Anzahl der Schulungstage und der Tage für Seminarbesuche zum Ausdruck.

1.1.4. Leistungen besonderer Art

Die Technikschaun in unseren Werkstätten in Mattersburg und Horitschon sind bei den Kunden besonders beliebt. Hier werden den Kunden die neuesten Landmaschinenmodelle präsentiert.

Auch in unseren Bau und Gartenmärkten gibt es vor Saisonbeginn Testtage bei welchen der Kunde die Möglichkeit hat, die aktuellen Rasenmähermodelle und andere Geräte zu testen.

In den Wintermonaten finden Infoveranstaltungen wie beispielweise Baumschnittkurse statt, welche ebenfalls gut besucht sind.

1.1.5. Besondere Ereignisse im Geschäftsjahr

Als wichtiges Ereignis im Jahre 2024 ist die Implementierung des neuen EDV- Programmes in der Warenbuchhaltung anzuführen.

2024 wurde auch der Getreidesilo in unserer Filiale in Deutschkreutz saniert.

Es wurde mit der Errichtung von PV-Anlagen an den Standorten Horitschon, Deutschkreutz, Unterpullendorf, Oberpullendorf, Mattersburg, Wulkaprodersdorf und den Umbau der Silosteuerung in Unterpullendorf begonnen.

Mit 31.12.2024 haben wir unsere Verkaufsstellen in Wiesen und Deutschkreutz geschlossen.

1.1.6. Erfüllung des Genossenschaftszweckes

Die Genossenschaft stellt im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten ihre Einrichtungen und Leistungen den Mitgliedern zur Verfügung. Weiters werden zugunsten der Mitglieder umfassende Beratungs-, Betreuungs- und Informationsdienstleistungen erbracht.

1.2. Bericht über Betriebsstätten

Das Raiffeisen-Lagerhaus Horitschon - Mattersburg betreibt zum 31.12.2024 neben der Zentrale in Horitschon noch Filialen in Deutschkreutz, Draßmarkt, Großwarasdorf, Lockenhaus, Lutzmannsburg, Nikitsch, Markt St. Martin, Unterpullendorf, Oberpullendorf, Baumgarten, Mattersburg, Wiesen und Wulkaprodersdorf.

In Mattersburg und Horitschon werden noch Werkstätten für Landmaschinen und PKW betrieben.

Die Investitionen der Genossenschaft betragen im Geschäftsjahr 2024 insgesamt EUR 2.229.117,-- (inkl. GWG) und betrafen im Wesentlichen die Silosanierung, die Silosteuerung, die PV-Anlagen, sowie Ersatzanschaffungen.

Für das Geschäftsjahr 2025 ist die Fertigstellung der Silosteuerung in Unterpullendorf, und der PV-Anlagen geplant.

1.3. Darstellung der Lage inkl. finanzieller Leistungsindikatoren

1.3.1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich im Jahr 2024 um TEUR 4.460,-- oder 6,77 %.

1.3.1.1. Eigenkapital

Das buchmäßige Eigenkapital verringerte sich im Jahr 2024 um EUR 2.290.369,-- oder 22,0 % auf EUR 8.134.448,--. Das erweiterte Eigenkapital inklusive Investitionszuschüsse beträgt EUR 8.402.032 Der Eigenkapitalanteil² beträgt 13,7 % des Gesamtkapitals (Vorjahr 16,3 %).

Die Zielvorgabe, den Eigenkapitalanteil zu verbessern, konnte somit nicht erreicht werden.

1.3.1.2. Fremdkapital

An Positionen des Fremdkapitals wurden zum 31.12.2024 insgesamt EUR 52.963.588,-- ausgewiesen. Dies entspricht 86,3 % des Gesamtkapitals.

1.3.2. Ertragslage

Die Betriebserträge haben sich im Jahr 2024 verringert. Dies ist im Wesentlichen auf das wirtschaftliche Umfeld zurückzuführen.

Gleichzeitig erfuhren die Betriebsaufwendungen im Jahr 2024 eine Reduktion.

Das Betriebsergebnis³ liegt im Jahre 2024 bei EUR -619.893,-- (VJ EUR 835.688,--).

Das Betriebsergebnis³ in Relation zur Betriebsleistung⁴ beträgt im Jahre 2024 -0,75 % (VJ 0,83 %).

² Der Eigenkapitalanteil wird wie folgt ermittelt:
(Eigenkapital Investitionszuschüsse) / Bilanzsumme 31.12.2024 x 100

³ Betriebsergebnis lt. GuV 9

⁴ Betriebsleistung: Umsatzerlöse + Bestandsveränderungen + aktivierte Eigenleistungen

Das im Jahre 2024 erwirtschaftete Ergebnis vor Steuern (EVS) betrug EUR -2.288.452,-- (VJ: EUR -955.799).

1.3.3. Finanzlage

Auf Basis der AFRAC Stellungnahme 36 gestaltet sich die Finanzlage wie folgt:

	2024 in TEUR	Vorjahr in TEUR
Netto-Geldfluss aus laufender Tätigkeit	2.336	5.415
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.875	-17
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-447	-5.333

1.3.4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Baummarktumsatz (Filialen mit Markt) pro m ²	EUR	1.851,--
Betriebsleistung pro Mitarbeiter	TEUR	569,--

Die Genossenschaft bekennt sich dazu, in ihren Überlegungen ökologisch und soziale Aspekte zu berücksichtigen. Ein verantwortungsbewusstes Wirtschaften gewährleistet die dauerhafte Verankerung des Raiffeisen Lagerhauses in der Wirtschaftsregion mit dem Ziel, nutzenstiftend für die Mitglieder und Kunden sowie für die Genossenschaft zu sein und somit zu einem beständigen Mehrwert beizutragen.

Weiters strebt die Genossenschaft einen schonenden und ökologisch vertretbaren Umgang mit Ressourcen an.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

2.1. Voraussichtliche betriebliche Entwicklung

In einem von globalen Krisen geprägten Umfeld liegt die Zielsetzung in der Absicherung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, dies wird in den nächsten Jahren eine große Herausforderung.

Hinsichtlich der Ertragslage liegt die mittelfristige Zielvorgabe in der Steigerung der Rohertragsspanne und in einer weiteren Verbesserung des Betriebskostensatzes. Damit soll die Ertragslage sukzessive verbessert, und die Rentabilität und Profitabilität gesteigert werden.

Bezüglich Eigenkapital besteht das mittelfristige Unternehmensziel darin, den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme zu verbessern.

Für das Jahr 2025 rechnet die Genossenschaft mit weiterhin hohen Zinsaufwendungen sowie moderaten Kostensteigerungen in allen Aufwandsbereichen. Die Roherträge sollten sich aus jetziger Sicht leicht über dem Niveau des Jahres 2024 einpendeln. Die Genossenschaft hat bereits Maßnahmen eingeleitet, um dem Kostendruck angemessen begegnen zu können.

2.2. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Genossenschaft ist im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit ihrem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die Risikopolitik der Gesellschaft zielt darauf ab, die vorhandenen Chancen optimal auszuschöpfen und Risiken nur dann einzugehen, wenn ihnen im Gegenzug die Chance auf eine entsprechende Wertsteigerung gegenübersteht. Im Rahmen einer grundlegenden Risikobegrenzung werden nur Risiken eingetragen, die mit anerkannten Methoden und Maßnahmen innerhalb unserer Organisation handhabbar sind.

In der Genossenschaft ist ein Risikomanagement eingerichtet, um den geschäftsspezifischen Risiken angemessen begegnen zu können. Als wesentliche Risiken sind anzuführen:

Finanzinstrumente

Der Marktwert der in der Bilanz ausgewiesenen originären Finanzinstrumente (liquide Mittel, kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten) entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit im Wesentlichen dem Buchwert. Allfälligen Ausfallsrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnungen getragen.

Im Abschlussjahr waren keine derivativen Finanzinstrumente vorhanden

Markt- und Preisänderungsrisiko

Aufgrund des hohen Anteils an landwirtschaftlichen Erzeugnissen ist die Genossenschaft in diesem Bereich sehr stark von Marktpreisen sowie zum Teil sehr volatilen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen abhängig. Um das Preisänderungsrisiko zu minimieren, werden Kontrakte mit Abnehmern und Lieferanten mit fixen Preisen abgeschlossen.

Liquiditäts- und Zinsrisiko

Durch das anhaltend hohe Zinsniveau und das bestehende Finanzierungserfordernis im Getreidebereich besteht ein hoher Liquiditätsbedarf, der vor allem durch kurzfristige Lombardkredite gedeckt wird. Um das in diesem Zusammenhang bestehende Liquiditätsrisiko zu minimieren, ist eine vorausschauende, tägliche Liquiditätsplanung und -steuerung implementiert. Diese dient der Geschäftsführung als Grundlage für Entscheidungen im Finanzierungs- und Liquiditätsbereich.

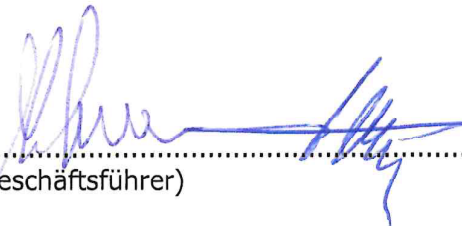
Beteiligungsrisiko

Die Entwicklung der inländischen und ausländischen Beteiligungen werden von der Geschäftsführung laufend überwacht. Die mit diesen Beteiligungen verbundenen Risiken sind überschaubar.

3. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Branchenbedingt gibt es keine relevanten Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung.

Horitschon, am 22.10.2025




 (Geschäftsführer)

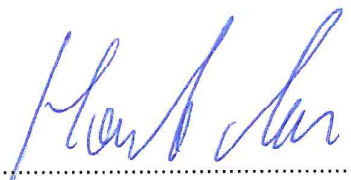
Horitschon, am 22.10.2025

Titel	Vorname	Nachname	Unterschrift
KR.Ing.MsC	Alfred	Vukovich	
Ing.	Markus	Fröch	
	Johannes	Forsich	
ÖKR	Maria	Grötschl	
	Stefan	Karall	
	Christian	Knotzer	
	Helmut	Thrackl	
	Andreas	Wilfing	
	Herbert	Wohlfarth	
	Christian	Wohlmuth	

Horitschon, am 22.10.2025



 (AR-Vorsitzender bzw. Stellvertreter)



 (Aufsichtsratsmitglied)

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Raiffeisen-Lagerhaus Horitschon-Mattersburg eGen,
7312 Horitschon, Hauptstraße 59,**

bestehend aus Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Genossenschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Genossenschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Genossenschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Genossenschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Genossenschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 22. Oktober 2025

Logos
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft mbH



MMag. Hans-Peter Winter
Wirtschaftsprüfer

Der Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den vom Verbandsrevisor geprüften und von sämtlichen gesetzlichen Vertretern unterzeichneten vollständigen Jahresabschluss.

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von mir bestätigten Fassung erfolgen. Für abweichende Fassungen (zB Verkürzung oder Übersetzung in eine andere Sprache) sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten